

**DORNAHOF**  
DORNAHOF

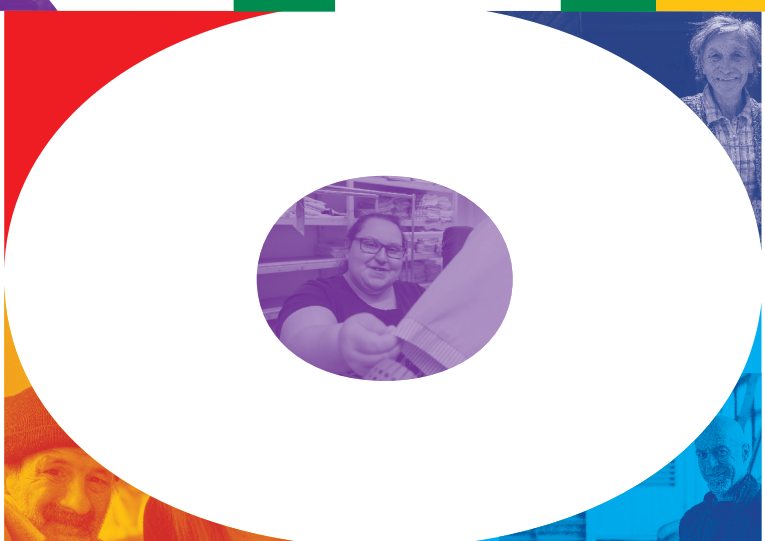


**JAHRE**

15 JAHRE  
STIFTUNG *LEBENS*WERT

**BRÜCKEN BAUEN IN BERUF & LEBEN**

**40** JAHRE  
DORNAHOF WÜRTEMBERGER HOF





## Jubiläumsschrift des Einrichtungsverbundes DORNAHOF

Vorwort Prof. Hans Ulrich Weth .....	3
Grußwort Manne Lucha .....	4 - 5
Statement Mitarbeiterin .....	6 - 7
Grußworte Prof. Dr. Annette Noller, Harald Sievers, Gabriele Wulz, Patrick Bauser .....	8 - 11
Geschichte des DORNAHOFs.....	12 - 13, 16 - 17
Interview Wolfgang Sartorius .....	14 - 15
Gedenken & Erinnern .....	15
Gedankenaustausch: Volker Braun und Ulrike Wachter .....	18
Struktur des DORNAHOFs .....	19
Impressionen .....	20

## EINBLICKE 2022 2023

### Jahresbericht des Einrichtungsverbundes DORNAHOF

Editorial.....	21
Aus den Bereichen .....	22 - 26
Zahlen   Daten   Fakten.....	27
Impressum.....	28

# ALTE WURZELN, NEUE WEGE

140 Jahre DORNAHOF spiegeln die beeindruckende Entwicklungsspanne zwischen seiner Gründung im Jahr 1883 als landwirtschaftlich ausgerichtete Arbeiterkolonie und dem heutigen diakonischen Einrichtungsverbund und inklusivem Sozialunternehmen. Der Blick auf diese Spanne lässt die Zeitbedingtheit des jeweiligen Hilfeverständnisses und dessen Prägung durch herrschende Gesellschaftsauffassungen, Machtverhältnisse und staatlich-rechtliche Rahmenbedingungen deutlich werden. Sahen sich die Gründungsväter aufgerufen, im Geiste christlicher Nächstenliebe die damals wachsende Zahl von Wanderarmen in der „wünschenswerten Abgeschlossenheit einer Arbeiterkolonie“ mit dem Ziel der „Besserung durch Arbeit und Ordnung“ aufzufangen, so präsentiert sich der DORNAHOF in seiner gegenwärtigen Form als Ergebnis eines konzeptionellen Perspektivenwechsels hin zu einem diakonisch fundierten, sozialstaatlich eingebetteten und menschenrechtsverpflichteten Angebot für Menschen in sozialen Notlagen.

Der DORNAHOF ist heute ein sozialer Campus zum Wohnen, Leben und Arbeiten, er bildet aber auch den zentralen Knotenpunkt, von dem ein verzweigtes Netz von Wegen und Brücken ausgeht in die Region zu den Lebensorten und Lebenswelten der Menschen, die dort seine Angebote in Anspruch nehmen können. Auch bei diesen Ausgründungen des DORNAHOFs gibt es im Jubiläumsjahr einige „runde“ Geburtstage.

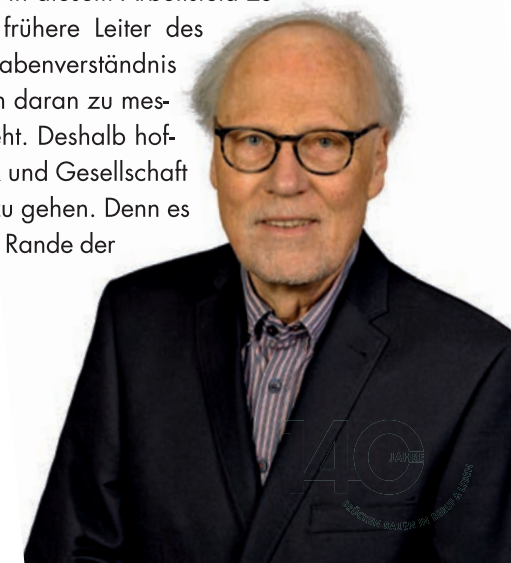
40 Jahre DORNAHOF Ravensburg – Württemberger Hof stehen exemplarisch für die Öffnung des DORNAHOFs in sein regionales Umfeld, für Dezentralisierung und Ausdifferenzierung bedarfsgerechter Unterstützungsangebote. Das hier erstmals umgesetzte Konzept eines lokalen Hilfesystems mit Fachberatungsstelle, Tagesstätte, Aufnahmehaus, Betreutem Wohnen und Beschäftigungsprojekten wurde in der Folge an weiteren Standorten in der

Region eingeführt. Als Meilenstein im Bereich Beschäftigungsförderung verdient die Gründung der Dornahof Integrationsbetriebe gGmbH 2003 besondere Beachtung. Die Zusammenführung der erfolgreich arbeitenden Metallwerkstatt in Bad Buchau mit dem neuen Dienstleistungsangebot „Speisenversorgung“ durch die Großküchen in Riedlingen und Altshausen in dem eigenständigen Inklusionsunternehmen hat sich als wichtiger und richtiger Schritt erwiesen, um eine zunehmende Zahl von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen für Menschen mit und ohne Schwerbehinderung zu schaffen und abzusichern. Die Stiftung LebensWert – Arbeits- und Wohnungslosenhilfe Baden-Württemberg, gegründet vor 15 Jahren, erweitert mit ihren Erträgen die Unterstützungsmöglichkeiten, z.B. auch durch Darlehen für Wohnungsbauprojekte.

Brücken bauen in Beruf und Leben – das Motto des Jubiläumsjahres steht für die Bereitschaft und die Fähigkeit des Einrichtungsverbundes DORNAHOF, immer wieder tragfähige und zukunftsweisende Antworten und Konzepte für die wechselnden Herausforderungen in diesem Arbeitsfeld zu entwickeln. Der leider viel zu früh verstorbene frühere Leiter des DORNAHOFs, Albrecht Weil, hat dieses Aufgabenverständnis 2008 so formuliert: „Eine Gesellschaft ist vor allem daran zu messen, wie sie mit ihren schwächsten Gliedern umgeht. Deshalb hoffen wir, dass unsere Partner aus Verwaltung, Politik und Gesellschaft bereit sind, mit uns immer neue innovative Wege zu gehen. Denn es ist unsere gemeinsame Aufgabe, den Menschen am Rande der Gesellschaft ein Leben in Würde zu ermöglichen.“

*Hans-Ulrich Weth*

Prof. Hans-Ulrich Weth  
Vorsitzender Verwaltungsrat





Am 16.08.2021 ist der Minister für Soziales, Gesundheit und Integration, Manne Lucha, im Einrichtungsverbund DORNAHOF am Stammsitz Altshausen zu einem informativen Austausch mit Vorstand Volker Braun (re.) und Bürgermeister Patrick Bauser (li.).

# LIEBE LESERINNEN UND LESER

Der Einrichtungsverbund DORNAHOF wird 140 Jahre alt. Dazu gratuliere ich allen Leitungskräften und Mitarbeitenden ganz herzlich!

Für Menschen, die sich in prekären Lebenssituationen befinden, ist es gut und wichtig, um ein stabiles und stetiges Hilfeangebot zu wissen und dieses in Anspruch nehmen zu können.

Beim DORNAHOF können insbesondere Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten und Wohnungsnot an vielen Orten niedrigschwellig und bedarfsorientiert Hilfe erhalten. Daneben gibt es auch Angebote der Suchthilfe sowie Flüchtlingssozialarbeit, und auch die berufliche Eingliederung von Langzeitarbeitslosen ist hier immer mitgeplant.

Frühzeitig hat der DORNAHOF den Weg der Ambulantisierung eingeschlagen und als Chance begriffen: von ursprünglich großen stationären Einrichtungen hin zu regionalen Zentren der Hilfestellung. Das Land hat dabei an der einen oder anderen Stelle mit investiven Mitteln unterstützt.

DORNAHOF – das steht nicht nur für einen großen und damit leistungsstarken Hilfeverbund, sondern auch für verbundene Hilfen. Hier wird seit vielen Jahren nach diesem Konzept gearbeitet. In die Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe kommen Menschen häufig erst, wenn sie bereits den Boden unter den Füßen verloren haben. Dabei ist der Verlust der Wohnung oft nicht der Anfang einer Armutskarriere, sondern die Folge von Arbeitsplatzverlust, massiven Erkrankungen oder persönlichen Schicksalsschlägen. Deshalb ist es für die davon betroffenen Menschen auch so wichtig, dass Hilfesysteme unbürokratisch und ganzheitlich zusammenarbeiten.

Der DORNAHOF ist auch immer wieder dabei, wenn es darum geht, neue Angebote zu erproben – zum Beispiel Unterstützungsangebote, die sich gezielt an Familien wenden, die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind. Dafür bin ich sehr dankbar!

Denn Kinder sind unsere Zukunft. Es ist hier besonders wichtig, schnell und ganzheitlich zu reagieren, damit sich die prekäre Situation nicht nachteilig auf die Entwicklung und die Möglichkeiten der sozialen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in ihrem gesamten weiteren Leben auswirken. Der Einrichtungsverbund DORNAHOF erprobt an drei Standorten von Ende 2021 bis Mitte 2024 in unterschiedlichen Projekten solche Angebote für Familien. Die Projekte werden von der Hochschule Esslingen wissenschaftlich begleitet und die Ergebnisse evaluiert. Ich bin sehr gespannt, welche Erfolge wir gemeinsam – in Zusammenarbeit zwischen Standorten des DORNAHOF, Sozialministerium und Hochschule – dadurch schaffen werden. Ich bin sicher, dass der DORNAHOF hier weiterhin eine großartige Arbeit machen wird.

Es grüßt ganz herzlich

Ihr Manne Lucha MdL

Minister für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg



# „ICH GEHE MOTIVIERT UND MIT FREUDE AN MEINE ARBEIT.“

(Sabine Bohner, Foto rechte Seite)

Aufgabe unseres Einrichtungsverbundes ist es, Menschen in sozialen Notlagen, insbesondere Menschen in Wohnungsnot, am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen, jungen Menschen, Menschen mit Teilhabebeeinträchtigungen und/oder Pflegebedarf zu helfen und sie im Sinne von Teilhabe und Inklusion zu unterstützen. Für viele Menschen ist das Sozialunternehmen DORNAHOF die einzige Chance auf einen Neuanfang.





BRÜCKEN BAUEN IN BERUF & LEBEN

# DAS DIAKONISCHE WERK WÜRTTEMBERG GRATULIERT ZUM JUBILÄUM



Der DORNAHOF wurde im Jahr 1883 gegründet, er feiert heute seinen 140. Geburtstag. Das Diakonische Werk Württemberg gratuliert allen Verantwortlichen und Mitarbeitenden zu diesem Jubiläum ganz herzlich!

Aus heutiger Sicht kann man sich kaum noch vorstellen, wie es zur Gründung des DORNAHOFs kam: Eine Reihe wohlhabender Bürger gründeten zusammen mit dem Stuttgarter Kaufmann und Redakteur Eduard Elben „aus christlicher Verantwortung“ 1883 den „Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg e.V.“. Sie wollten auf diese Weise Männern, die als sogenannte „Wanderarme“ durch das Land zogen, ein Dach über dem Kopf bieten. Dafür hatten diese dann einen Beitrag in Form von Mitarbeit zu leisten. So entstand 1883 der DORNAHOF in Altshausen. Er war zu dieser Zeit sozusagen der erste Arbeitshilfeträger im Land! Wanderarbeiter waren in dieser Zeit ausgegrenzte und sozial stigmatisierte Menschen, die schon Johann Hinrich Wichern in seiner berühmten Gründungsrede der Diakonie als besonders gefährdete Menschen anspricht. Bis heute sind Arbeitslosenhilfeträger wichtige Akteure, um Menschen Teilhabe zu ermöglichen. Bis heute verwirklicht der DORNAHOF darin, was Wichern bereits 1848 festhielt: Dass Christus in der Liebe zum Nächsten selbst Gestalt annimmt, dass die Menschenfreundlichkeit Gottes im diakonischen Handeln erfahrbar werden soll.

Heute ist der DORNAHOF ein Einrichtungsverbund und Teil des Vereins Diakonieverbund DORNAHOF & ERLACHER HÖHE e.V., zu dem auch die Einrichtung ERLACHER HÖHE, ebenfalls eine ehemalige Arbeitskolonie, gehört. Der DORNAHOF ist fester Bestandteil der Diakonie und Mitglied in unseren Fachverbänden Arbeitslosenhilfe und Wohnungsnotfallhilfe. Die Arbeit mit

Menschen aus einer christlichen Verantwortung heraus, steht seit seiner Gründung im Zentrum seines Handelns. Weitestgehend ausdifferenzierte stationäre und ambulante Angebote für Menschen in Wohnungsnot, am Arbeitsmarkt benachteiligter Menschen und von Menschen mit einer Behinderung stehen im Zentrum der Hilfen des DORNAHOFs.

Gerade im ländlich geprägten Raum ist eine moderne Wohnungsnotfallhilfe besonders wertvoll. Der DORNAHOF nimmt hier eine Vorbildfunktion ein, indem er die Bedarfe von Menschen in Wohnungsnot und sozialer Ausgrenzung stets in den Fokus nimmt und kontinuierlich weiterentwickelt. Der ganzheitliche Blick setzt immer wieder neue Akzente in der Versorgungslandschaft.

Für die Arbeitslosenhilfe steht der DORNAHOF mit seinen modern ausgestatteten Arbeitsplätzen in vielen Branchen und Arbeitsbereichen als Inklusionsunternehmen für eine sinnvolle und marktnahe Beschäftigung. Er schafft es, die verschiedenen Personengruppen wohnungsloser, langzeitarbeitsloser sowie gesundheitlich beeinträchtigter Menschen im Kontext verbundener Hilfen gemeinsam an seinen Angeboten teilhaben zu lassen und wirksam zu fördern. Als Mitglied unseres Fachverbands Arbeitslosenhilfe verdanken wir ihm wertvolle Impulse.

Für mich bedeuten 140 Jahre DORNAHOF Stabilität in dieser instabilen Zeit, Fachkompetenz, die uns gemeinsam voran bringt, Dankbarkeit für das Erreichte und beständige Offenheit zur Weiterentwicklung. Für die Zukunft wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.

Oberkirchenrätin Prof. Dr. Annette Noller, Diakonie Württemberg



# GLÜCKWÜNSCHE DES LANDKREISES RAVENSBURG



140 Jahre – Brücken bauen in Beruf und Leben. Unter diesem Motto feiert der Einrichtungsverbund DORNAHOF in diesem Jahr sein 140-jähriges Bestehen. Ein Jubiläum, das gleichzeitig 140 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe, 140 Jahre Teilhabe und Inklusion sowie 140 Jahre christliche Verantwortung für Menschen in sozialen Notlagen im Landkreis Ravensburg bedeutet. Seit der Gründung im Jahr 1883 hat sich der Einrichtungsverbund DORNAHOF zum modernen Sozialunternehmen entwickelt, das sich für Menschen in Wohnungsnot, am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen und Menschen mit einer Behinderung und/oder Pflegebedarf stark macht. Auch für die Landkreisverwaltung ist der Einrichtungsverbund DORNAHOF ein wichtiger Partner bei der Bewältigung vielfältiger Aufgaben, wie etwa in den Bereichen Flüchtlingssozialarbeit, Obdachlosenhilfe und Suchthilfe. Meine Kollegen und ich wissen die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Einrichtungsverbund DORNAHOF dabei sehr zu schätzen.

Im Namen des Landkreises Ravensburg beglückwünsche ich den Einrichtungsverbund DORNAHOF herzlich zum 140-jährigen Jubiläum und verbinde damit die besten Wünsche für eine erfolgreiche Zukunft. Dem Fest wünsche ich einen harmonischen Verlauf und allen Beteiligten schöne und interessante Stunden.

Ihr Harald Sievers, Landrat

# GLÜCKWÜNSCHE ZUM JUBILÄUM UND GOTTES SEGEN



Brücken bauen in Beruf und Leben. Das Leitwort für den Festgottesdienst bringt die 140 Jahre DORNAHOF kurz und bündig auf den Punkt. Seit 140 Jahren geht es in der Arbeit des DORNAHOFs darum, Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen aus dem Tritt gekommen sind, so zu begleiten, dass sie in Beruf und Leben zurechtkommen. Die Wege, dieses Ziel zu erreichen, haben sich in den vergangenen 140 Jahren sehr verändert. Auch die Diakonie, die Zuwendung zum Nächsten, ist zeitgebunden und verändert sich. Das, was vor 140 Jahren fortschrittlich und innovativ war, befremdet heute. Im Rückblick sehen wir manches schärfer und beurteilen es anders. Umso wichtiger ist und bleibt der Auftrag: Anderen Menschen zum Nächsten werden und nicht aufhören danach zu fragen, ob die angebotene Hilfe auch dem entspricht, was Menschen in sozialen Notlagen brauchen.

In 140 Jahren ist der DORNAHOF zu einem starken Verbund von vielfältigen Hilfs- und Unterstützungsangeboten geworden. Ich gratuliere zum Jubiläum und wünsche allen, die mit dem DORNAHOF verbunden sind, ein fröhliches Fest.

Gottes Segen begleite Sie in Ihrem Tun und lasse Sie weiterhin an tragfähigen Brücken bauen!

Herzliche Grüße

Ihre Gabriele Wulz, Prälantin



# HERZLICHE GRATULATION VON DER GEMEINDE ALTSHAUSEN



**„In einer Versammlung von 32 Männern „aus verschiedenen Berufsklassen und aus allen Teilen des Landes“ im evangelischen Vereinshaus in Stuttgart wurde am 1. Mai 1883 ein „Verein zur Gründung von Arbeiterkolonien in Württemberg“ gegründet. Den Vorsitz hatte der Stuttgarter Kaufmann Eduard Elben. Im Sommer 1883 war der Kauf des DORNAHOFES bei Altshausen zur Errichtung einer Arbeiterkolonie. Am 11. September 1883 wurde der „Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg“ gegründet.“**

So ist es in einem 2001 erschienen „Historischen Abriss von Hannes Kiebel, Bochum“ im Rahmen einer sozialen Dokumentation über die Arbeit des Einrichtungsverbunds DORNAHOF nachzulesen.

Der Einrichtungsverbund DORNAHOF bietet seit seiner Gründung im Jahre 1883 Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen am Rande unserer Gesellschaft angekommen sind, oftmals den „letzten Rettungsanker“, um wieder zu einem menschenwürdigen und erträglichen Leben zurückzukehren. Der

Einrichtungsverbund DORNAHOF widmet seine Arbeit Menschen, die in den allermeisten Fällen mit komplexen Problem- und Krankheitsbildern belastet sind. Diese Arbeit findet überwiegend, unbemerkt von der Öffentlichkeit, „im Verborgenen“ im Einrichtungsverbund DORNAHOF statt. Vor diesem Hintergrund ist es die lange Zeitspanne von 140 Jahren durchaus würdig und wert, mit einer Jubiläumsveranstaltung begangen zu werden.

Als Bürgermeister darf ich den Verantwortlichen und allen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen des DORNAHOFs im Namen des Gemeinderats und der Bürgerschaft der Gemeinde Altshausen recht herzlich zu „140 Jahren Einrichtungsverbund DORNAHOF in Altshausen“ gratulieren und wünsche Ihrer Jubiläumsveranstaltung einen guten Verlauf und viele interessierte Besucher!

Es grüßt ganz herzlich

Patrick Bauser, Bürgermeister  
Mitglied im Verwaltungsrat

## GESCHICHTE

DES EINRICHTUNGSVERBUNDS **DORNAHOF**

1883

Am 11.09.1883 gründet eine Reihe betuchter Bürger um den Stuttgarter Kaufmann und Redakteur Eduard Elben „aus christlicher Verantwortung“ den „Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg e.V.“. Sie wollen auf diese Weise Männern, die als sogenannte „Wanderarme“ übers Land ziehen, gegen Einsatz der Arbeitskraft ein Dach über dem Kopf bieten. Der erste Schritt ist 1883 der Ankauf des Dornahofs zum Preis von 50.000 Mark und die Arbeiterkolonie Dornahof bei Altshausen er-

öffnet. Da die Zahl der Wanderarmen zunimmt, reichte bald der Dornahof nicht mehr aus. Schon acht Jahre später, 1891, kauft der Verein deshalb die ehemalige Glashütte Erlach bei Großerlach. Darin liegt begründet, dass der Diakonieverbund DORNAHOF & ERLACHER HÖHE bis heute seinen Sitz in Stuttgart und sowohl im Norden als auch im Süden von Baden-Württemberg je eine zentrale Einrichtung hat.

1910/12

1910 wird der Dornahof als Wanderarbeitsstätte anerkannt, 1912 als Obdachlosenheim der Gemeinde Altshausen. Täglich kommen durchschnittlich etwa zehn Wanderer in die Wanderarbeitsstätte und vier bis fünf Obdachlose erhalten ein kostenloses Nachtquartier, für das der Landesarmenverband aufkommt. In die Wanderarbeitsstätten gehen sol-

che, die Nachtquartier und Verpflegung gegen eine Arbeitsleistung erhalten, in die Obdachlosenasyle die ganz Armen und in die Arbeiterkolonien solche, die eine längere Versorgung benötigen, um wieder in geordnete Verhältnisse zu kommen.

1933

Bei einer Razzia in Württemberg zwischen dem 18. und 22.09.1933 werden in Württemberg 5.000 „Bettler und Vaganten“ festgenommen und teilweise in die beiden Kolonien Dornahof und Erlach verteilt. Die

Satzung wird dem „Führergrundsatz angepasst“. Die christliche Grundlage kann bestehen bleiben, aber in Verbindung mit der polizeilichen „Gleichschaltung“.

1939

Der Krieg, der im September 1939 beginnt, bringt wieder große Änderungen mit sich. Polnische Kriegsgefangene ziehen ein. Später werden auch französische Kriegsgefangene und Ostarbeiter eingesetzt.

1950

Nach Kriegsende wird der Dornahof Lager für bis zu 150 ausreisewillige Polen der französischen Besatzungsmacht.

1952

Einweihungsfeier nach Wiederherstellung des Koloniegebäudes.

1961

Der Deutsche Bundestag verabschiedet das Bundessozialhilfegesetz und regelt damit das bisherige Fürsorge- und Armenrecht neu. Damit ist eine solide rechtliche Grundlage auf dem Gebiet der Nichtsesshaftenfürsorge gegeben. Bei den Behörden wächst jetzt die Bereitschaft, den Arbeiterkolonien durch angemessene Pflegesätze dazu zu



verhelfen, dass auch die hier untergebrachte Gruppe von sozial Schwachen von der allgemeinen Verbesserung des Lebensstandards nicht ausgeschlossen bleibt.

ab 1970

Mit den 70er Jahren fängt ein neuer Abschnitt an. Die Änderungen müssen im Rahmen der Gesamtentwicklung auf dem Gebiet der Sozialarbeit gesehen werden. Die Neuorientierung vollzieht sich auf dem Hintergrund veränderter gesellschaftlicher und sozialpolitischer Rahmenbedingungen. Mit der Reform des BSHG im Jahre 1974 wird der Begriff des Nichtsesshaften durch den Terminus „Personen, bei denen besonde-

re soziale Schwierigkeiten der Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft entgegenstehen“, ersetzt. Den Leitern der Kolonien Dornahof und Erlach stehen ausgebildete Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Arbeitstherapeuten und andere Fachkräfte zur Seite.

ab 1972

Generalsanierung der Gesamtanlage des Dornahofs mit dem Entstehen von 210 Einzelzimmern und Arbeits- und Beschäftigungsangeboten. Die Arbeit hat sich grundlegend geändert, so dass „Arbeiterkolonie“ nicht

mehr die richtige Bezeichnung ist. Der Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg e.V.“ benennt sich Mitte der 1970er Jahre in „Verein für soziale Heimstätten in Baden-Württemberg e.V.“ um.

1979 – 1982

1979 startet der Dornahof mit einem dezentralen Wohnangebot in Bad Saulgau. Hier wird Wohnraum mit Anbindung an den Dornahof Altshausen zur Verfügung gestellt. Diese erste dezentrale Wohnmöglichkeit ist somit der Vorläufer von Angeboten mit differenzierten ambulanten

Betreuungs- und Beratungsrahmen, die heute für den Einrichtungsverbund DORNAHOF Standard sind. 1980 erwirbt der Dornahof das Gebäude Württemberger Hof in Ravensburg.

1983

Der „Verein für soziale Heimstätten in Baden-Württemberg e.V.“ und der Dornahof Altshausen feiern 100 Jahre Bestehen. Der Dornahof Württemberger Hof in Ravensburg wird gegründet. Die nächsten dezentralen ambulanten Angebote, bereits mit verstärkten Betreuungsaspekten, entstehen hier.

1986

Fertigstellung Generalsanierung Gesamtanlage mit Abriss und Neubau Haus 4 am Stammsitz Altshausen.





*„Gemeinsam führen wir beide Einrichtungsverbände mit ihren vielen, engagierten Mitarbeitenden zuversichtlich in die Zukunft.“*

Wolfgang Sartorius,  
Vorstand Erlacher Höhe

**Der Einrichtungsverbund DORNAHOF feiert sein 140-jähriges Bestehen. Den Weg ist der DORNAHOF gemeinsam mit der ERLACHER HÖHE gegangen. Welche Chancen und welche Herausforderungen bietet es, wenn zwei soziale Einrichtungen an verschiedenen Standorten agieren und gleichzeitig eine Einheit bilden?**

Wer so lange gemeinsam auf dem Weg ist, wer die verschiedenen politischen Systeme überdauert und am Ziel festgehalten hat, Menschen in sozialen Notlagen im Sinne christlicher Nächstenliebe zu unterstützen, zeigt vor allem Beharrungsvermögen und Zielorientierung in der inhaltlichen Arbeit. Während die ersten gut hundert Jahre beide Einrichtungen eher für sich geplant, gearbeitet, gewirtschaftet haben, hat in den letzten Jahren das Gemeinsame zunehmend an Bedeutung gewonnen. Beide Verbände haben sich in die Fläche entwickelt, beide Verbände bieten heute vorwiegend im ländlichen bis mittelstädtischen Bereich in 13 Landkreisen ihre Hilfen an. Beide Verbände kooperieren in den verschiedenen Geschäftsfeldern auf inhaltlicher, wirtschaftlicher, organisatorischer und politischer Ebene, beide Verbände sind fest in der Diakonie Württemberg verortet und bringen sich dort engagiert in Fachverbände und Gremien ein.

**Wie sieht die praktische Zusammenarbeit in den Gremien des Vereins aus?**

Innerhalb des Vorstandes im Diakonieverbund stimmen wir uns gut ab. Dies geschieht an zumeist 6-8 Sitzungstagen und zusätzlich nach Bedarf über Medien. Dahinter steht die tiefe Überzeugung, dass DORNAHOF und ERLACHER HÖHE gemeinsam für die Menschen, denen unsere Arbeit gilt, mehr erreichen als jeweils alleine. Unser Aufsichtsgremium Verwaltungsrat tagt mindestens dreimal jährlich und ich bin dankbar, dass wir dafür viele Persönlichkeiten mit hoher Kompetenz gewonnen haben, die unsere Arbeit zugleich kritisch und wohlwollend begleiten.

**Was wünschen Sie sich für den DORNAHOF als Einrichtung und für den Diakonieverbund DORNAHOF & ERLACHER HÖHE e.V. für die nahe Zukunft?**

Für den DORNAHOF wünsche ich mir, dass die Zeit der schwierigen Jahre nun zu Ende geht. Denn er wurde in seinen Integrationsbetrieben durch Einbrüche im Metallbereich und quasi über Nacht abgestürzte Nachfrage im Essensbereich stark beansprucht; die dortigen Kolleginnen und Kollegen waren dadurch massiv herausgefordert, Stichwort Pandemie und Ukrainekrieg. Die letzten Jahre waren für den Diakonieverbund DORNAHOF & ERLACHER HÖHE e.V. (DDE) insgesamt und unsere Mitarbeitenden sehr herausfordernd, denn in unseren Einrichtungen und Diensten leben eine große Zahl vulnerabler Menschen, deren Schutz und Wohlergehen für uns handlungsleitend waren und sind. Dazu kommen die ökonomischen Herausforderungen durch die sich überlagernden Krisen, die auch vor diakonischen Einrichtungen nicht Halt machen und dazu führen, dass wir an vielen Stellen mit knappen Ressourcen umgehen und zurechtkommen müssen. Und über allem steht das Thema Fachkräftemangel, dem wir begegnen müssen, um unsere diakonische Arbeit in gewohnt guter Qualität tun zu können. Dazu haben wir im Jubiläumsjahr den DDE Bildungscampus gestartet und können auf diese Weise unsere Mitarbeitenden noch besser für künftige Herausforderungen vorbereiten, qualifizieren und hoffentlich für lange Zeit bei uns halten. Für neu hinzukommende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll der DDE Bildungscampus den Einstieg erleichtern und Lust auf viele Jahre Mitarbeit in unserem Verbund machen. Dass uns dies gelingt, ist mein „Jubiläumswunsch“.

**Der hilfesuchende Personenkreis ändert sich parallel zu Veränderungen, die in der Gesellschaft präsent sind, was war und ist das „Geheimrezept“, damit gelingend umzugehen?**

Diakonische Arbeit zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich immer an Bedarfen und Bedürfnissen von Menschen entlang entwickelt. Sie kann und darf niemals Selbstzweck sein, wenn und solange sie auf der Basis christlicher Nächstenliebe geschieht. Das bedeutet, stets „die Nase im Wind“ zu haben, sprich: immer wieder neu auszuloten, wo Menschen in unserer komplexen und oft komplizierten Gesellschaft unter die Räder zu geraten drohen und dann mit fachlich fundierten Konzepten Hilfe anzubieten. Aber eigentlich ist das alles andere als ein Geheimrezept – es ist schlicht der Versuch, das zu tun und für das zu streiten, was Menschen in sozialen Notlagen

hilft. Im Einzelfall beginnt dies mit der Frage, die Jesus in vielen Gleichnissen den Menschen stellt: „Was willst du, dass ich dir tun soll?“ In dieser Haltung drückt sich Respekt und Achtung gegenüber den Hilfebedürftigen aus, die Menschen wieder aufrichten und ermutigen können. Dazu kommt als andere Herausforderung, sich politisch einzumischen und immer wieder neu Partei für die Menschen zu ergreifen, denen unsere Arbeit gilt. Dieses „Doppelrezept“ hat bisher funktioniert und ich bin guter Dinge, dass es auch in die Zukunft trägt. Dankbar bin ich dafür, dass wir im Vorstand gemeinsam die Verantwortung tragen dürfen. Gemeinsam führen wir beide Einrichtungsverbände mit ihren vielen, engagierten Mitarbeitenden zuversichtlich in die Zukunft.

GEDENKEN & ERINNERN



**Reiner Hugger** (verstorben 2020) war seit 1989 im Einrichtungsverbund DORNAHOF beschäftigt, zuletzt als Geschäftsbereichsleiter der Speisenversorgung/Großküchen sowie als Geschäftsführer der Dornahof Integrationsbetriebe gGmbH. Reiner Hugger hat durch sein tatkräftiges Wirken den DORNAHOF mitgeprägt. Sein Lebenswerk war der Bereich Speisenversorgung, den er aufgebaut hat. Er wird für uns unvergessen bleiben.



**Albrecht Weil** (verstorben 2020) hat den Einrichtungsverbund DORNAHOF von Januar 1989 bis Dezember 2018 geleitet und geprägt. Er hat dafür Sorge getragen, dass der DORNAHOF aus einer stationären Einrichtung heraus auch zu den Menschen ging und sich mit dezentralen Angeboten weiterentwickelte. Sich einzusetzen für arbeits- und wohnungslose Menschen war ihm ein Herzensanliegen, ihm war die Würde der ihm anvertrauten Menschen das Wichtigste.



**Karl-Heinz Wetzel** (verstorben 2021) hatte 1980 die Leitung der Gärtnerei mit Hofladen am DORNAHOF Altshausen übernommen. Am ersten Mai 2020 war sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Karl-Heinz Wetzel hat den Bereich Gärtnerei und Hofladen zu dem gemacht, was er heute ist: ein in der ganzen Region bekannter Anziehungspunkt für Liebhaberinnen und Liebhaber von frischem Gemüse, Salaten, Blumen und Zierpflanzen. Er war immer für „seine Gärtnerei“ da.

1992

Umbaubeginn aller Doppel- und Mehrbettzimmer zu Einzelzimmern.

1993

Öffnung der Arbeits- und Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose aus der Region mit zwölf Plätzen. Damit gibt es erstmals im Dornahof Arbeitshilfen für Menschen, die nicht am Dornahof wohnen.

1998

Der Dornahof übernimmt die Metallwerkstatt in Bad Buchau. Die Geschichte der Werkstatt Bad Buchau beginnt mit dem Verein zur Eingliederung in Gesellschaft, Arbeit und Beruf (VEGAB). Wie auch in anderen Diakonischen Unternehmen gibt es in Bad Buchau anfangs einige engagierte Fachleute und Persönlichkeiten, die den Anstoß für die Gründung geben. Den gesetzlichen Grundlagen für Integrationsunternehmen sind

die VEGAB-Gründer ihrer Zeit weit voraus – erst im Jahr 2000 werden die Integrationsprojekte im Sozialgesetzbuch (SGB) verankert und finden sich heute (2023) im § 215 ff im SGB IX wieder. Ziel war und ist die Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Erwerbsleben.

2000 - 2004

Schaffung dezentraler Angebote in Biberach (2000) und Tuttlingen (2004). Gründung Dornahof Integrationsbetriebe gGmbH (2002).

2007 - 2009

Im Jahr 2007 wird in Riedlingen ein Gewerbeobjekt in der Unterriedstraße 3 erworben, um es zur Großküche mit rund 500 m<sup>2</sup> umzubauen, als zweites Standbein der Dornahof Integrationsbetriebe gGmbH. Pünktlich zum Schuljahresbeginn 2007/2008 kann die Großküche in Betrieb gehen. Der Betrieb von Schulmensen ist zu dem Zeitpunkt noch in den Kinderschuhen. Heute stellt sich das im Zuge der Ganztageschulbetreuung anders dar. Zu den ersten Projekten gehört 2007 der Aufbau der Schulverpflegung in der Region Riedlingen. 2009 kommt

der Aufbau der Biberacher Schulmensen hinzu. Nach und nach kann der Riedlinger Standort Kitas, Schulen, Unternehmen und Einzelhaushalte als Kunden hinzugewinnen. Der Einrichtungsverbund DORNAHOF feiert 125 Jahre Jubiläum. Aus der Verbindung der Einrichtungsverbände DORNAHOF & ERLACHER HÖHE geht 2008 zudem die Stiftung LebensWert hervor, um schnell und unbürokratisch in schwierigen Lebenssituationen helfen zu können.

2011

Der Verein ist mittlerweile viel mehr als eine Soziale Heimstätte. So nennt sich die diakonische Einrichtung im Jahr 2011 in Diakonieverbund DORNAHOF & ERLACHER HÖHE e.V. um. Seitdem ist die Schreibung des Einrichtungsverbundes DORNAHOF offiziell in Großbuch-

staben. Damit möchte man verdeutlichen, dass es sich nicht um einen einzelnen Hof, sondern um eine Einrichtung mit zahlreichen Angeboten und Standorten handelt.

2012

Der Einrichtungsverbund DORNAHOF ist seit Oktober 2012 in der Flüchtlingshilfe aktiv.

2013 - 2015

Mit der Wohnungslosenhilfe in Tübingen kommt im Jahr 2013 ein weiterer dezentraler Standort des DORNAHOFs hinzu. Zwischen 2013 und 2015 übernimmt der DORNAHOF nach und nach die Angebote der ambulanten Wohnungslosenhilfe vom Verein Arche e.V. – zuletzt den Sozialdienst im Tübinger Männerwohnheim. Der Trägerwechsel

bringt neue Aufgaben und Herausforderungen mit sich. Das Besondere an dem Angebot in Tübingen ist, dass es, zusätzlich zu den bestehenden Hilfsangeboten, auch ein bedarfsgerechtes Konzept für Frauen in Wohnungslosigkeit und Wohnungsnot gibt. Dieses entsteht 2014 bis 2015 in enger Abstimmung mit dem Landkreis und der Stadt Tübingen.



2017 - 2018

Anfang 2017 startet die Projektgruppe „Großküche Bau und Technik“ ihre Arbeit und ist ab der Grundrissplanung bei Entscheidungen mit von der Partie. Alle Küchenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in Altshausen freuen sich auf den Umzug in die neue Großküche. Sie erwartet ein

hochattraktiver Arbeitsplatz, mit einer zielgerichteten, stringenten Logistik und modernsten Geräten. Am 06.08.2018 kocht die Küchenmannschaft am DORNAHOF Stammsitz Altshausen zum ersten Mal in der neuen Großküche Altshausen.

2019

Mit Abschluss der Umbaumaßnahmen am Männerwohnheimkomplex Eberhard-/Kiesäckerstraße und der damit verbundenen Einweihung am 19.07.2019 verfügt der DORNAHOF Tübingen über eine runderneuerte und gut durchdachte Gesamtkonzeption. Die Fertigstellung des Umbaus Seniorenbereich am DORNAHOF Altshausen an den Häusern 1,2 und des Teilflügels Haus 3 wird am

24.05.2019 mit einem kleinen Fest gefeiert. Das Gesamtkonzept „Seniorenbereich am DORNAHOF“ hat die Intention, älter werdenden Menschen aus ungesicherten Wohn- und Lebensverhältnissen ein würdevolles und so selbstbestimmtes Leben wie nur möglich anzubieten. Es geht darum, gesicherte Lebensverhältnisse, Begleitung und unterstützende Hilfen zu geben.

2020

Festakt anlässlich der umfangreichen zwei Jahre dauernden Sanierung des DORNAHOF Ravensburg - Württemberger Hofes mit anschließendem Tag der offenen Tür am 06.03.2020.

2022

Am 28.04.2022 findet eine Feier anlässlich des sanierten Werkstattkomplexes am DORNAHOF Standort Altshausen statt. Die Geschichte des Gebäudes begann 1976, als der Komplex erstellt und die folgenden 45 Jahre intensiv genutzt wurde, bis auf kleinere Anpassungen immer im Ursprungszustand. Ab 2016 gab es erste Gespräche zur Sanie-

rung. 2019 kam die Fördermittelzusage. Anfang 2020 bremste die Corona-Pandemie das Vorhaben aus. In zwei Bauabschnitten wurde der Komplex ab Mai 2021 bei laufendem Betrieb saniert.

2023

Zum 01. Januar 2023 geht der operative Betrieb der wohnungslosenhilfe biberach e.V. als eigener Geschäftsbereich in den Einrichtungsverband DORNAHOF über. In mehreren Gesprächen waren seit 2021 mögliche Kooperationen und die Zusammenarbeit der beiden Vereine erörtert worden. Nachdem Ulrike Wachter am 01.01.2022 zusätzlich zu ihrer Geschäftsführung der wohnungslosenhilfe biberach e.V. die pädagogische Geschäftsführung im Einrichtungsverband DORNAHOF übernommen hatte, ergaben sich neue Zukunftsperspektiven für beide Einrichtungen, denn viele Arbeitsfelder sind ähnlich ausgerichtet, so dass man sich an zahlreichen Schnittstellen hervorragend ergänzen kann. Am 22. September 2022 setzten die Vorstandsmitglieder beider Vereine ihre Unterschrift unter den Übernahmevertrag. Der Verein „woh-

nungslosenhilfe biberach e.V.“ soll als Förderverein weitergeführt werden, um die Arbeit auch zukünftig ideell und finanziell zu unterstützen.

Die vom Diakonieverbund DORNAHOF & ERLACHER HÖHE e. V. ins Leben gerufene Stiftung LebensWert feiert ihr 15-jähriges Jubiläum. Sie setzt sich mit unkomplizierter Einzelfallhilfe ein für Menschen, die oft in ihrer Würde bedroht sind: wohnungslose oder arbeitslose Menschen, Menschen mit Behinderungen, geflüchtete Menschen, Menschen, die in Armut leben oder davon bedroht sind.

Im Jahr 2023 feiert auch der DORNAHOF Ravensburg - Württemberger Hof 40-jähriges Jubiläum.

# GEDANKENAUSTAUSCH



**Volker Braun:** „140 Jahre DORNAHOF“, eine wirklich beeindruckende Zeitspanne. Eine Ära, sicherlich auch mit Höhen und Tiefen, aber immer mit dem Anspruch unseres Jubiläum-Mottos „Brücken bauen in Beruf & Leben“. Es ist für mich eine große Ehre, seit über 15 Jahren einen Teil dieser Geschichte in verantwortlicher Funktion mitschreiben zu dürfen.

**Ulrike Wachter:** Zwar bin ich erst seit zwei Jahren am DORNAHOF tätig, das Leitbild, Menschen in sozialen Notlagen zu helfen, wie es der DORNAHOF jeden Tag tut, war aber auch stets der Antrieb meiner Arbeit.

**Herr Braun, ein solches Jubiläum bedeutet ja auch immer einen Blick zurück, was hat sich in den vielen Jahren verändert oder eben auch nicht?**

**Volker Braun:** In der Tat habe ich mich in der Vorbereitung zum Jubiläum auch intensiv mit der DORNAHOF-Geschichte befasst. Dass die Gründung im Jahr 1883 als Arbeiterkolonie entstand und auch in all den Jahrzehnten danach die Hilfen im Zusammenspiel von Arbeits- und Wohnangeboten erfolgten, zeugt von der großen Bedeutung dieser beiden Lebensbereiche auf uns alle. Sowohl beim DORNAHOF als auch bei unserem Inklusionsunternehmen, der „Dornahof Integrationsbetrieb gGmbH“, waren die Gründer väter immer auf der Höhe der Zeit oder sogar der Zeit voraus, dahingehend, dass die Gesetzgebung in den (Sozial-) Gesetzbüchern zum Teil erst danach erfolgte.

**Der Blick zurück ist natürlich bei einem solchen Jubiläum nur die eine Richtung. Frau Wachter, wagen Sie doch bitte mal einen Blick nach vorne.**

**Ulrike Wachter:** Ich bin mir sicher, dass unsere Hilfen auch in der Zukunft stark nachgefragt sein werden. Wir werden unsere Hilfeangebote weiter differenzieren und bestmöglich im Zusammenspiel von stationär und ambulant ausgestalten. Da sehe ich auf jeden Fall die Stärken des Einrichtungverbands DORNAHOF mit all seinen Standorten im engen Zusammenspiel.

**Welche Herausforderungen bringt uns die Zukunft?**

**Volker Braun:** Die Sicherstellung der Refinanzierung unserer Angebote und die demografischen Entwicklungen – sowohl unserer Klientel als auch im Kontext des Fachkräftemangels, werden uns sicherlich stark fordern. Um so mehr freut es mich, dass wir einerseits sehr gute Kooperationen mit unseren Partnern haben, zum anderen eine sehr qualifizierte und engagierte Mitarbeiterschaft, die den DORNAHOF-Weg mitgeht. Um auch weiterhin darauf bauen zu können, haben wir beispielsweise in diesem Jahr zusammen mit unserer Schwestereinrichtung ERLACHER HÖHE unseren eigenen Bildungscampus gestartet.

**Ulrike Wachter:** Die zunehmende Überalterung der Gesellschaft sowie Altersarmut sehe ich ebenfalls als die große gesellschaftliche Herausforderung. Bezahlbarer Wohnraum und menschenwürdiges Altern, auch für sozial schwache Menschen, dürfen in einer humanistischen Gesellschaft nicht zur Debatte stehen, sondern sollten selbstverständlich sein.

**Volker Braun & Ulrike Wachter:** Wir danken all unseren Mitarbeitenden, die sich täglich diesen Herausforderungen stellen und für ein soziales Miteinander eintreten.

# VORSITZENDE DES VEREINS      HEIMLEITER DES DORNAHOF

## 1883 BIS 2002

1883 – 1898 Redakteur E. Elben  
 1898 – 1900 Oberlandesgerichtsrat Fr. Nestle  
 1900 – 1906 Gemeinderat G. Vöhringer  
 1906 – 1927 Präsident Th. von Nestle  
 1927 – 1935 Präsident von Hilbert  
 1935 – 1960 Regierungsdirektor Mailänder  
 1960 – 1967 Direktor Dr. Eckstein  
 1967 – 1972 Direktor Dr. Scholl  
 1972 – 2001 Pfarrer Leibing

1883 – 1889 Inspektor Röhn  
 1889 – 1909 Inspektor Faber  
 1909 – 1918 Inspektor Koch  
 1918 – 1949 Inspektor Finkbeiner  
 1949 – 1971 Heimleiter Stiefel  
 1971 – 1989 Direktor Maier  
 1989 – 2002 Direktor Weil

## 2002 ÄNDERUNG VEREINSSTRUKTUR

**Ab jetzt gibt es hauptamtliche Vorstände für die beiden Einrichtungsverbände DORNAHOF und ERLACHER HÖHE und einen ehrenamtlichen Vorstandssprecher.**

2002 – 2005  
 Albrecht Weil (DORNAHOF),  
 Wolfgang Sartorius (ERLACHER HÖHE),  
 Gerhard Höschele (ehrenamtlicher Vorstandssprecher)

2005 – 2016  
 Albrecht Weil (DORNAHOF),  
 Wolfgang Sartorius (ERLACHER HÖHE),  
 Peter Ruf (ehrenamtlicher Vorstandssprecher)

2016 – 2018  
 Albrecht Weil (DORNAHOF),  
 Volker Braun (DORNAHOF),  
 Wolfgang Sartorius (ERLACHER HÖHE),  
 Bernd Messinger (ERLACHER HÖHE),  
 Peter Ruf (ehrenamtlicher Vorstandssprecher)

2019 – 2020  
 Volker Braun (DORNAHOF),  
 Sabine Jung (DORNAHOF),  
 Wolfgang Sartorius (ERLACHER HÖHE),  
 Bernd Messinger (ERLACHER HÖHE),  
 Peter Ruf (ehrenamtlicher Vorstandssprecher)

2021 – 2022  
 Volker Braun (DORNAHOF),  
 Wolfgang Sartorius (ERLACHER HÖHE),  
 Bernd Messinger (ERLACHER HÖHE),  
 Peter Ruf (ehrenamtlicher Vorstandssprecher)

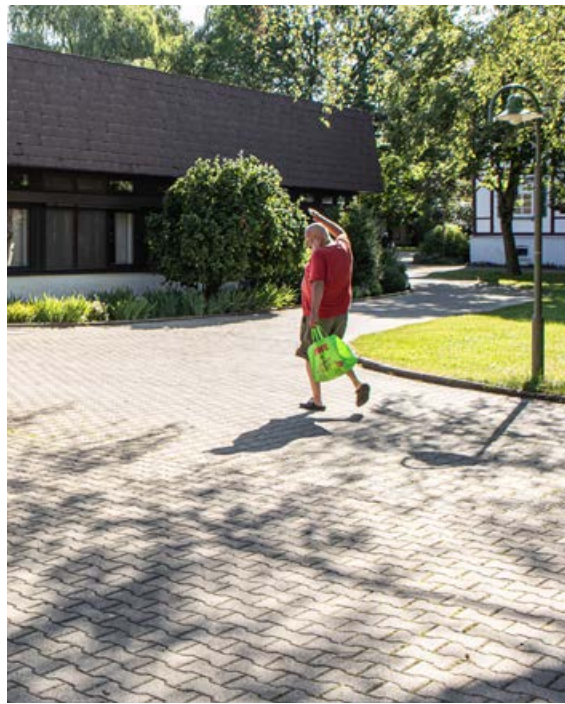
Seit 2022  
 Volker Braun (DORNAHOF),  
 Wolfgang Sartorius (ERLACHER HÖHE),  
 Peter Ruf (ehrenamtlicher Vorstandssprecher)



140 JAHRE

40 CONVIVIO WÜRTEMBERG 1901

15 JAHRE STIFTUNG LEBENSWERT



# EINBLICKE <sup>2022</sup>/<sub>2023</sub>

Jahresbericht des Einrichtungsverbundes DORNAHOF



Liebe Leserinnen, liebe Leser, der Jahresbericht erscheint dieses Jahr gemeinsam mit unserer Jubiläumsschrift. Die lange Geschichte des Einrichtungsverbundes DORNAHOF ist an sich schon besonders. Damit verbunden sind starke Wurzeln, mit dem Selbstverständnis die Aufgabe wahrzunehmen, in christlicher Verantwor-

tung Menschen in sozialen Notlagen zu unterstützen – seit 1883, das sind in diesem Jahr 140 Jahre. Gerade für Menschen, die keinen oder wenig Halt auf ihrem bisherigen Lebensweg erfahren haben, können solche Wurzeln elementar wichtig sein. Wir alle haben als Gesellschaft in den letzten Jahren mit Pandemiegeschehen

und Ukrainekrieg erlebt, wie flüchtig Sicherheit sein kann. Um so mehr möchten wir die Kraft, die aus unseren Wurzeln gewachsen ist für diejenigen nutzen, die davon nicht viel haben. An dieser Stelle danken wir allen, die uns bei dieser Aufgabe unterstützen: unseren Mitarbeitenden, unseren Kooperationspartnern, Spendern und Förder-

mittelgebern. Es erschien logisch, über unsere Geschichte zu berichten in der Jubiläumsschrift und das Geschehen aus unseren Geschäftsbereichen im Zeitfenster von 2022 bis 2023 nahtlos anzuschließen.

Viel Freude beim Lesen wünschen Ihnen  
Volker Braun und Ulrike Wachter

**Wir ermöglichen Menschen, die sozial ausgegrenzt sind, neues Wachstum unter geschützten Bedingungen. Für viele Menschen ist das Sozialunternehmen DORNAHOF die einzige Chance auf einen Neuanfang.**

## DORNAHOF ALTSHAUSEN

In den Stationären Hilfen gab es über das Jahr hinweg durchgängig eine Belegung mit über 190 Personen. Wir hatten viele Anfragen bezüglich Betreuungsplätzen. Sehr hoch war die Nachfrage nach Pflegeplätzen sowie insgesamt für barrierefreie Plätze im stationären Bereich. Der von uns betreute Personenkreis bringt immer mehr Unterstützungsbedarfe mit, der Betreuungsaufwand wird somit zusehends größer. Ein weiteres Thema, welches große Herausforderungen mit sich bringt, sind notwendige Modernisierungen von Räumlichkeiten bei laufendem Betrieb, die es logistisch zu lösen gilt. Auch konzeptionell entwickelt sich der von Sabine Rau und Julius Rottach geleitete Geschäftsbereich Stationäre Hilfen weiter. Zum Beispiel wird das Themenfeld „Hilfe für Frauen“ weiter differenziert. Erfreulich ist auch der Ausbau von Kooperationen mit externen Partnern, zum Beispiel mit der Sozialstation.



Am DORNAHOF Altshausen gab es am Freitag, den 16.09.2022 eine große Feuerwehrrübung.

## DORNAHOF RAVENSBURG - WÜRTEMBERGER HOF

Mit zwei neuen Projekten und einem neuen Dienstleistungsangebot haben wir unseren Wirkungskreis erweitert und bestehende Basisangebote bedarfsgerecht ergänzt. Mit dem landesgeförderten Projekt „Help for Family“\* erreichen wir nun auch Familien in Wohnungslosigkeit mit einer zentralen Anlaufstelle. Mit dem Kooperationsprojekt „AnCa“ (Animal Care) unterstützen wir Tierhalter\*innen, die aufgrund Wohnungslosigkeit, Sucht oder sonstiger prekärer Lebenslage Unterstützung zur Versorgung ihrer Tiere brauchen. Mit der Genehmigung zur Durchführung „Haushaltsnaher Dienstleistungen“ für Menschen mit Pflegegrad 1 haben wir unsere Angebotspalette im vergangenen Jahr weiterentwickelt. Ein Glücksfall war für uns die Anmietung von zwei Etagen in unserem Nachbargebäude Eisenbahnstraße 49. Damit können wir den für die Angebotserweiterung dringenden Raumbedarf durch ein Büro und einen Besprechungsraum decken. Außerdem konnten wir so ab Frühjahr 2022 mit einer zusätzlichen Wohngruppe unser Trägerwohnangebot für Betreutes Wohnen ausbauen. Für die Ausstattung der 5-er Wohngruppe erhielten wir von „Aktion Mensch“ eine großzügige Förderung. Im Jahr 2023 feiert der DORNAHOF Ravensburg - Württemberger Hof 40-jähriges Jubiläum. Wir sind stolz, dass wir auf so viele Jahre Engagement für Menschen in besonderen sozialen Notlagen und Wohnungsnot zurückblicken können und alle unsere Angebote stark nachgefragt sind.



Ein besonderes Kunstprojekt zur Hofverschönerung verwirklichten wir gemeinsam im Team und weihten dies im Herbst 2022 mit einem Innenhoffest gebühlich ein. Das Fest nahmen wir auch zum Anlass, auf die bundesweite Kampagne WOHNUNG\_LOS der BAG Wohnungslosenhilfe hinzuweisen, die das Ziel der Bundesregierung in den Blick rückte, mit einem nationalen Aktionsplan Wohnungslosigkeit bis 2030 zu überwinden.

\* Dieses Projekt wurde unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

# DORNAHOF TÜBINGEN - WOHNUNGSNOTFALLHILFE



Für die Aktion auf dem Holzmarkt waren mit Hilfe von Klient\*innen Kartonhäuser gebastelt worden, um damit auf das Thema Wohnungslosigkeit aufmerksam zu machen.



Geschäftsbereichsleiterin Christine Telch bringt das neue Schild an. Zum 01.01.2023 ging der operative Betrieb der wohnungslosenhilfe biberach e.V. als eigener Geschäftsbereich in den Diakonieverbund DORNAHOF & ERLACHER HÖHE e.V. über.

Nennenswert ist unser Projekt „Aufsuchende Hilfen für Familien“\*, mit welchem Familien im Landkreis erreicht werden konnten, Räumungen verhindert oder unterstützend begleitet wurden. Einige Familien oder einzelne Familienmitglieder sind nach wie vor in der Betreuung. Im Januar 2023 startete das EhAP Plus Projekt „Von Mensch zu Mensch vor Ort“\*\* – Aufsuchende Beratung und Begleitung der am stärksten benachteiligten Menschen, mit dem Ziel der Förderung des sozialen Zusammenhalts und der sozialen Eingliederung von armutsgefährdeten und von sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen. Hierfür kooperieren wir mit anderen Anbietern von Hilfen in Stadt und Landkreis, um vermittelnd tätig zu sein. Am 09.09.2022 war die DORNAHOF Tübingen Wohnungsnotfallhilfe mit einer besonderen Aktion auf dem Tübinger Holzmarkt vor der Stiftskirche.

\*Dieses Projekt wurde unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat. \*\*Das Projekt „Von Mensch zu Mensch vor Ort“ wird im Rahmen des Programms „EhAP Plus“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.“

Das Fazit von Abteilungsleiterin Christa Schöffend: „Es kamen einige Menschen auf dem Markt mit uns ins Gespräch. Man merkte, dass das Thema Wohnungslosigkeit mittlerweile vielen Angst macht. Aufgrund der Energiekrise, steigender Preise für lebensnotwendige Güter und drohender Arbeitslosigkeit machen sich auch Menschen darüber Gedanken, was aus ihnen wird, von denen man das bisher nicht erwartet hatte.“ Ein Tag der offenen Tür rundete das Tübinger Aktions-Programm am 14.09.2022 ab. Vor allem Klient\*innen nutzten die Gelegenheit, um bei gemütlichem Mittagessen an Bierbänken und Tischen im Eingangsbereich des Männerwohnheims in ungezwungener Form mit den DORNAHOF Fachberater\*innen ins Gespräch zu kommen. Interessierte Besucher\*innen ließen sich derweil die Räumlichkeiten der DORNAHOF Tübingen Wohnungsnotfallhilfe in der Eberhardstraße zeigen.

\*\*Gefördert durch:



Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der Europäischen Union



## wohnungslosenhilfe biberach e.V. (BIS 31.12.2022) DORNAHOF BIBERACH (SEIT 01.01.2023)

Im gesamten Jahr 2022 wurde der Übergang zum Diakonieverbund DORNAHOF & ERLACHER HÖHE e.V. intensiv vorbereitet. Auch intern mussten die Strukturen angepasst werden, was uns im Jahr 2023 weiterhin begleiten wird. Zum 01.01.2023 ging der operative Betrieb der wohnungslosenhilfe biberach e.V. als eigener Geschäftsbereich in den Diakonieverbund DORNAHOF & ERLACHER HÖHE e.V. über. Im Bereich „Soziale Arbeit“ startete mit dem Jahreswechsel ein ESF- und Landesmittel gefördertes Projekt gegen Jugendarbeit, genannt „F.I.T.“. Das Projekt wird im gesamten Landkreis Biberach durchgeführt und soll Jugendlichen und deren Familien in prekären Wohnsituationen ein nieder-

schwelliges Beratungsangebot bieten. Im Projekt „Obdachlosenunterbringung von Familien mit Perspektiven“ in den Obdachlosenunterkünften in Biberach konnte die Erstellung und Umsetzung eines „Ambulant Betreuten Wohnens für Familien“ erreicht werden, welches seit März 2023 angeboten wird. Das Projekt wurde sehr kurzfristig und unverhofft vom 01.03.2023 bis zum 31.05.2024 weiterbewilligt und wird mit angepasster Konzeption weitergeführt. Bereits im Jahr 2022 wurde das Ambulant Betreute Wohnen im Bismarckring in Biberach vom Team Biberach übernommen, zum 01.01.2023 kam dann noch das Ambulant Betreute Wohnen in Bad Saulgau hinzu.

## OBDACHLOSENBETREUUNG IN AULENDORF

Seit April 2023 betreut der Einrichtungsverbund DORNAHOF obdachlose Menschen in Aulendorf. Die Kooperation mit dem DORNAHOF wurde vom Gemeinderat und der Stadtverwaltung beschlossen, um die Lebenssituation der Menschen, die in den städtischen Unterkünften untergebracht sind, zu verbessern.

Das Angebot umfasst sowohl Sprechstunden vor Ort als auch aufsuchende Hilfe. Obdachlose erhalten damit ein qualifiziertes Beratungs- und Unterstützungsangebot mit niederschwelligem Zugang. Sie erhalten Hilfestellung bei Behördenkontakten, bei Beantragung von Sozialleistungen, Schuldentilgung, Strafverfahren und allgemeinen Lebensproblemen. Darüber hinaus werden bei Bedarf Kontakte zu speziellen Fachdiensten wie Sucht- und Schuldnerberatung hergestellt sowie zu weiterführenden Hilfeangeboten vermittelt.

Ziel ist es, obdachlose Menschen in vielerlei Hinsicht zu beraten und zu unterstützen, nicht nur bei der Wohnungssuche, sondern auch bei der Sicherung des Lebensunterhalts, bei der Arbeitssuche, im Bereich Gesundheit, Sucht und bei psychischen Problemen.

„Wir möchten hier ein Notversorgungssystem errichten, das die betroffenen Menschen aktiv bei der Wohnraumsuche unterstützt. Ziel muss es sein, eine adäquate Wohnraumversorgung für diese Menschen zu finden, damit die Verweildauer in einer städtischen Obdachlosenunterkunft möglichst kurz ist“, sagt Ulrike Wachter, pädagogische Geschäftsführerin des Einrichtungsverbunds DORNAHOF.

Die Betreuung obdachloser Menschen in Aulendorf durch den Einrichtungsverbund DORNAHOF bietet damit eine wichtige Unterstützung und Perspektive für die Betroffenen.

## INTEGRATIONSMANAGEMENT ORGANISIERTE PICKNICK DER KULTUREN

Am 25.09.2022 fand in Altshausen auf dem Marktplatz zum zweiten Mal das „Picknick der Kulturen“ statt. Die Veranstaltung war vom DORNAHOF in Kooperation mit der Gemeinde Altshausen organisiert worden und ein voller Erfolg. Rund 400 Besucherinnen und Besucher hatten es sich trotz unbeständiger Witterungsverhältnisse nicht nehmen lassen, das kulturelle und kulinarische Programm mitten in Altshausen zu genießen. DORNAHOF Vorstand Volker Braun dankte für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Altshausen und das Integrationsmanagement dankte den Ehrenamtlichen für ihre Mithilfe: „Ohne euch hätten wir das Ereignis so nie stemmen können.“ Die Organisation war detailliert und mit viel Herzblut vorgenommen worden, dahinter steckte reichlich Arbeit. Ein bunter Tag mit Bühnenprogramm und einer Vielzahl von Aktions- und Verzehrständen waren das Ergebnis. Ältere, Jüngere, Familien und Grüppchen strahlten am „Picknick der Kulturen“ um die Wette.



Neben einer Vielfalt von kulinarischen Genüssen hatte das kulturelle Programm für jedes Alter etwas zu bieten. Foto: Alexander Wachter



Ein großes Feld sind unsere Arbeits- und Beschäftigungsangebote in den Bereichen Speiserversorgung, Montage und Verpackung, CNC-Präzisionstechnik, Gärtnerei und Hofladen, Hausmeisterei, Wäsche-

und Reinigungsservice. Die Dienstleistungen und Produkte, die in diesen Bereichen entstehen, werden von unseren Kundinnen und Kunden sehr geschätzt.

## HANDWERKLICHER BEREICH GÄRTNEREI UND HOFLADEN



Seit April leitet Katrin Semjan (rechts) den Bereich Gärtnerei. Ihr zur Seite steht Gina Geyer (links), die im Einrichtungsverbund DORNAHOF ihre Ausbildung absolviert hat.

Der bisherige Leiter des Bereichs Gärtnerei Ottmar Kohnle hat sich gemeinsam mit seiner Frau Erika Kohnle, die den Hofladen betreut hat, in den Ruhestand verabschiedet. Die bereits im Jahr 2022 umgesetzte Zusammenführung des Bereichs Gärtnerei mit dem Bereich Hausmeisterei unter der Leitung von Egon Birkenmaier hat sich sehr bewährt. Seit 01.04.2023 wird unser Bereich Gärtnerei von Gärtnermeisterin Katrin Semjan geleitet. Ziel ist es, wieder verstärkt auf unseren hofeigenen Ackerflächen anzubauen und dies auch im Hofladen für Kundinnen und Kunden zu kennzeichnen.

## HAUSMEISTEREI

Die Arbeiten in unserer Hausmeisterei werden immer vielfältiger, denn mit jeder Modernisierung hält mehr und neue Technik Einzug im Einrichtungsverbund DORNAHOF. Ab Juni 2023 gibt es auch deshalb Verstärkung im Bereich Installation. Der Einrichtungsverbund DORNAHOF hat dann eigene Handwerker in den Bereichen Holz, Elektro sowie Installation und wir können auf diese Weise die meisten unserer technischen Probleme schnell selbst lösen. Dies ist für unsere Zukunft umso wichtiger, da auch in unserer Region der Mangel an Facharbeiter\*innen und Handwerker\*innen deutlich spürbar ist.

## WERKSTATT ALTSHAUSEN MONTAGE UND VERPACKUNG



Das Leitungsteam von Montage und Verpackung in der sanierten Werkstatt.  
Foto: Ernst Fessler

Seit dem Abschluss unserer Werkstatt-Sanierung am DORNAHOF Standort Altshausen im ersten Quartal 2022 steht uns für die Produktion (Industriemontage und Verpackung) eine Fläche von rund 3.000 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Durch die Sanierung konnten Arbeitsabläufe optimiert werden, was auch zu höheren Umsätzen führte. Weitere Vorteile sind zudem die Erweiterung von Arbeitsplätzen und das Einbinden neuer Maschinen. Dies bietet uns auch in Zukunft mehrere Möglichkeiten zur Expansion.

## CNC-PRÄZISIONSTECHNIK BAD BUCHAU

Die letzten zwölf Monate standen im Fokus der Optimierung vieler Abläufe und auch unserer internen Kommunikationsstrukturen. Zum Januar 2023 wurde der Leiter der CNC-Präzisionstechnik, Georg Gehweiler, zum Geschäftsführer der Dornahof Integrationsbetriebe gGmbH bestellt und wird nun im Team mit Geschäftsführer Volker Braun den Geschäftsbereich weiterentwickeln. In dieser Konsolidierungsphase haben wir bewusst auf große Neuinvestitionen verzichtet, sondern gezielt Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt. So haben wir die komplette Beleuchtung optimiert und auf LED-Technik umgestellt sowie eine neue, hocheffiziente Kompressor-Anlage installiert. Aktuell sind wir bei der Optimierung unserer Flächen und prüfen mögliche Erweiterungen.



## DORNAHOF SPEISENVERSORGUNG

Seit 01.01.2023 ist Iris Goller Geschäftsführerin der Dornahof Integrationsbetriebe gGmbH und gemeinsam mit Volker Braun für den Geschäftsbereich Speisenversorgung verantwortlich.

Seit zehn Jahren arbeitet Iris Goller im Einrichtungsverbund DORNAHOF und hat die Speisenversorgung auf verschiedenen Positionen begleitet: 2013 startete Iris Goller im DORNAHOF als Betriebsleiterin der Schulumensen in Biberach und führte die Mensen sechs Jahre sehr erfolgreich. 2019 wurde Iris Goller stellvertretende Geschäftsbereichsleiterin der DORNAHOF Speisenversorgung, seit Januar 2023 ist sie Geschäftsführerin des Bereichs. Die Speisenversorgung aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu erleben, war aus ihrer Sicht ein enormer Vorteil: „Ich konnte von Anfang an ein Verständnis entwickeln für die unterschiedlichen Aufgabengebiete unserer Mitarbeitenden. Als Fahrer/Fahrerin hat man zum Beispiel andere Rahmenbedingungen als eine Aus-

gabekraft. Und das muss man als Leitung im Blick behalten“, erläutert sie. In der DORNAHOF Speisenversorgung sind die Aufgabenbereiche Kita- und Schulverpflegung in den vergangenen zehn Jahren stetig gewachsen. Zum Teil liegt das auch an den Erfordernissen einer Speisenversorgung für die verlässliche Grundschule oder den Ganztagesbetrieb. Iris Goller sieht das als positive Herausforderung: „Meine Aufgabe in der Geschäftsführung der Dornahof Integrationsbetriebe gGmbH bedeutet nun noch mehr den Fokus auf Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit sowie Kundenorientierung zu legen. Nach der Durststrecke während der Pandemie sind wir mit den Essenszahlen wieder beim Vorpandemie-Niveau.“ Der DORNAHOF beliefert nach dem Verfahren Cook and Hold. Ein frischer, leckerer und warmer Kartoffelsalat beispielsweise lässt sich nicht mit Cook an Chill machen“, erklärt Iris Goller. So blicken wir mit unserer Speisenversorgung zuversichtlich in die Zukunft.



In den Mensen Biberach sind wir seit Februar 2023 biozertifiziert, in der Riedlinger Großküche seit April 2023, mit der Großküche Altshausen sind wir in den letzten Vorbereitungen zur Zertifizierung.

## KURZ BERICHTET

■ Startschuss für die Karriere- und Ausbildungsmessen 2023: Am 27.04.2023 fand die jährliche Karrieremesse in der Oberschwabenhalle in Ravensburg statt. Der Einrichtungsverbund DORNAHOF war mit einem Stand unter den 110 Ausstellern mit dabei. Interessierte erhielten Informationen über unsere of-

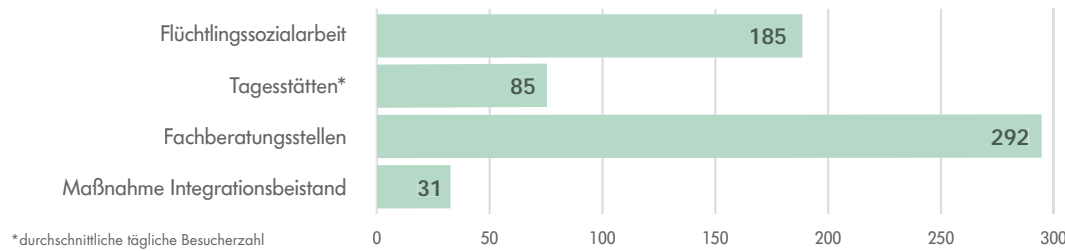
fenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen. Am 28.04.2023 waren wir das erste Mal bei der Ausbildungsmesse Future4You in Biberach an der Reiß vor Ort. Auch hier informierten sich Schulklassen und weitere Interessierte aus der ganzen Region über unsere Ausbildungsmöglichkeiten.

■ Der Diakonieverbund DORNAHOF & ERLACHER HÖHE e.V. bietet Mitarbeitenden aus allen Bereichen seit Mitte 2022 ein vielseitiges Fortbildungsprogramm mit unterschiedlichsten Angeboten. Unsere Fortbildungsaktivitäten haben wir gemeinsam mit der ERLACHER HÖHE gebündelt auf einer Plattform für beide Schwestereinrichtungen. Der Bildungscampus bietet Online-Angebote und Präsentveranstaltungen.

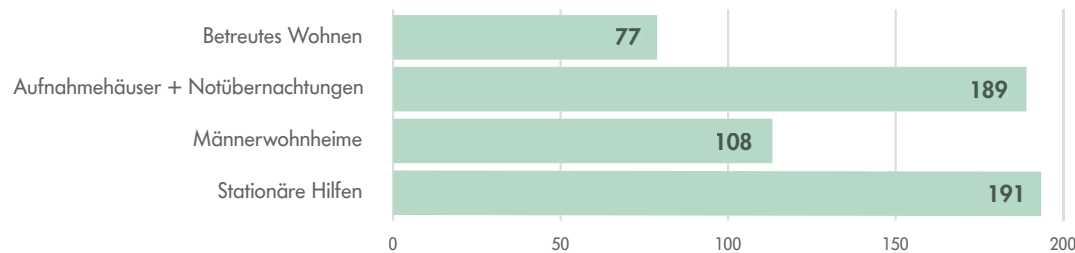
■ Auf der TrägerMESSE im Biberacher Landratsamt am 01.03.2023 präsentierte sich der DORNAHOF erfolgreich und wurde als potenzieller Arbeitgeber wahrgenommen.

■ Norbert Lins, Mitglied des Europäischen Parlaments (MdEP) war am 05.05.2023 zu Besuch am DORNAHOF Stammsitz Altshausen. Er war beeindruckt vom vielfältigen Angebot und der Professionalität im Einrichtungsverbund.

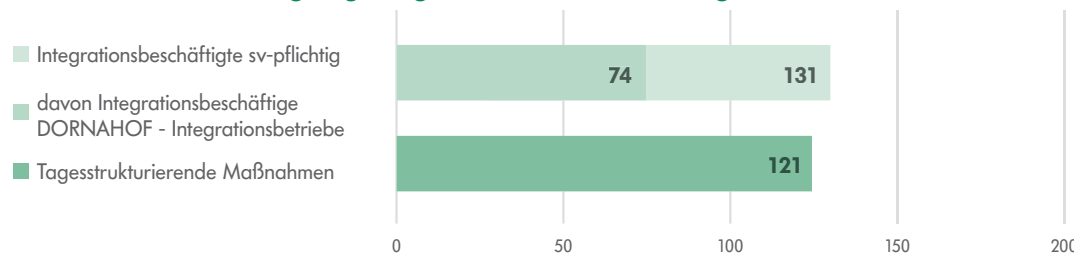
### Ambulante Angebote – Ø erreichte Personen 2022



### Wohn-, Betreuungs- und Beratungsangebote – Ø belegte Plätze 2022



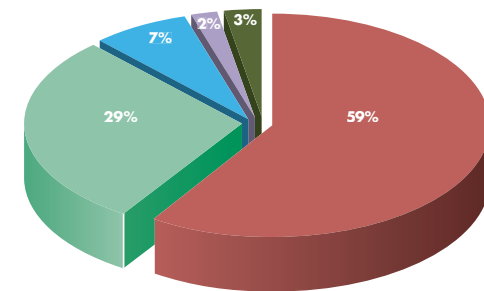
### Arbeits- und Beschäftigungsangebote – Ø Beschäftigte 2022



### Haushaltsvolumen 2022

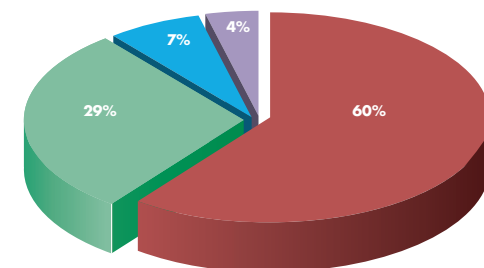
20.909.577 Euro / Aufwendungen und Erträge des Einrichtungsverbundes DORNAHOF im Jahr 2022

#### Aufwendungen 2022



- Personalkosten
- Materialaufwand/Fremdleistungen
- Abschreibungen
- Sonstige Aufwendungen
- Instandhaltung

#### Erträge 2022



- Umsatzerlöse Zweckbetriebe
- Pflegesatzerträge
- Erstattungen/Zuschüsse
- Sonstige Erträge

# BRÜCKEN BAUEN IN BERUF & LEBEN

**DORNAHOF**  
DORNAHOF

## DORNAHOF

Postfach 1155 · 88357 Altshausen  
Tel. 07584 925-0 · info@dornahof.de  
www.dornahof.de

Im Verbund der  
**Diakonie** 

## TRÄGER

DIAKONIEVERBUND  
DORNAHOF & ERLACHER HÖHE E.V.

## VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

DORNAHOF  
Postfach 1155  
88357 Altshausen  
Vorstand Herr Volker Braun

Fotos: DORNAHOF, privat  
(falls keine anderen Angaben)

## UNSER SPENDENKONTO

KSK Ravensburg  
IBAN: DE39 6505 0110 0081 8004 49  
BIC: SOLADES1RVB

Wir danken für alle Spenden, mit denen  
wir Menschen in sozialen Notlagen  
wirksam helfen können.